

# Inhalt

Eingang: Autoren-Abend, vor dem Weltkrieg, ausführlich von Hesse beschrieben . . . . .	13
Aus dem expressionistischen Jahrzehnt	
Situation und Klima in Berlin, beschrieben von Rudolf Kayser, Hugo Ball, Herwarth Walden . . . . .	19
Am Anfang: Die »Dichter-Abende« in Herwarth Waldens »Verein für Kunst« (seit 1904) . . . . .	22
Nietzsche-Jünger im »Neuen Club«, nicht gar so gleichgesinnt, gründen das »Neopathetische Cabaret für Abenteurer des Geistes« und bald darauf das »Gnu« . . . . .	28
Berichte über die Neopathetiker, süffisant, aber ausführlich, manchmal gereimt. . . . .	40
»Sie zwangen Berlin, auf Heym zu hören« – Georg Heym im »Neuen Club« (1910/11) . . . . .	47
Max Brod-Abend der »Aktion« (15. Dezember 1911): Franz Werfel wird »entdeckt« (mit ärgerlichen Folgen für seinen Entdecker) . . . . .	56
Werfel, unwiderstehlich . . . . .	61
Franz Werfel, auch fernerhin (von Alma Mahler, Arthur Schnitzler und Oskar Loerke bemerkt) . . . . .	63
In der Regie von Kurt Wolff: »Der jüngste Tag« . . . . .	66
Georg Trakl »las leider zu schwach« – IV. Literarischer Abend der Halbmonatsschrift »Der Brenner« am 10. Dezember 1913 in Innsbruck. . . . .	68
»Ein düsterer Dichter liest. . .«. Ein Gedicht von Max Herrmann-Neiße (1914) . . . . .	75
Schlechthin: »Expressionisten-Abend« (1915) . . . . .	75
»Die meisten meiner Gedichte wirken gesprochen am Besten« – Johannes R. Becher und sein(e) Verleger(in) . . . . .	77
»Wortkunst«: August Stramm. Die »Sturm-Kunstabende« mit Rudolf Blümner	82
Unerschöpfliches Thema: »Lyrik im Vortragssaal« (auch über einen geschätzten Rezitator) . . . . .	85
»Die jungen Dichter«, vorgestellt von Franz Blei (1917) . . . . .	91

Eine Art Umkehrung: Leseabende zweier Studenten als Vorbereitung einer neuen Zeitschrift . . . . .	95
Kehraus (1918) und Nachhall (1960): Was aus den Vortragsabenden der ›Aktion‹ wurde und woran sich Kasimir Edschmid erinnerte . . . . .	98

## Im Kriege

Herbst 1914: ›Vaterländische Matinee‹ in München – ›Vaterländischer Abend‹ in Lörrach . . . . .	101
Enttäuschter Tyrtäos: Richard Dehmel im Feld. . . . .	107
Otto Brauns Beispiel . . . . .	117
Aus den ›Kriegsbriefen gefallener Studenten‹ . . . . .	118
›Schützengrabেনলেক্তüre‹ . . . . .	119
›Der Wanderer zwischen beiden Welten‹. . . . .	120
›200 Gramm Zarathustra‹ . . . . .	122
»Bruderverse«. . . . .	125
Ausführliches »aus dem Soldatenheim zu Lille« und von einer »feldgrauen Vortragsreise«. . . . .	126
Reden im Kriege: Rudolf Borchardt in Heidelberg (1914) – Annette Kolb in Dresden (1915) . . . . .	133
»Agitation gegen den Krieg«. . . . .	145
»Aber jetzt mit dem Seitenblick auf unsere eigene Not war es überwältigend«. . . . .	147
Franz Werfel liest 1918 in der Schweiz und wird danach »in Schutzhaft genommen«. . . . .	147
Unter Zurückgekehrten . . . . .	150

## Dada / Merz

Ein folgenreiches Gesuch (Januar 1916) – eine später legendäre Zürcher Adresse (Spiegelgasse 1). . . . .	153
Die ›Neue Zürcher Zeitung‹ nimmt 1916 sogleich Notiz von der neuen »Künstlerkneipe«. . . . .	155
›Cabaret Voltaire‹ 1916: Aus Hugo Balls Tagebuch ›Die Flucht aus der Zeit‹ und aus seinen Briefen . . . . .	156
Lenin »mußte jeden Abend unsere Musiken und Tiraden hören«. . . . .	168
»Da kommen die Dadaisten.« – Soiréen in der ›Galerie Dada‹. . . . .	169
Emmy Ball-Hennings erinnert sich . . . . .	173
Eine Dame hat »Rücksicht zu nehmen«, eine andere »tat sich ... durch Heldenmut besonders hervor«, »der Stern dieses Kabarettts aber ist Frau Emmy Hennings«. . . . .	177

Richard Huelsenbeck trägt in Zürich selbstverfertigte »Negergedichte« vor, aber L. »will nichts Verrücktes hören« . . . . .	179
Wie Zürcher Kritiker mit Tristan Tzara und dem Dadaismus zurecht kamen . .	182
Leonhard Frank »hielt den Dadaismus für eine totgeborene Sache«. . . . .	186
»Ganz recht, ... Beziehungslosigkeit ist eine unsrer Forderungen« – Auch in einem zeitgenössischen Roman trägt Tzara ein Manifest und Gedichte von Hans Arp vor. . . . .	186
»Damals wußte ich selbst nicht, was Dada war« – Richard Huelsenbeck in Berlin . . . . .	188
»Diese Dadaisten sind alle von der Entente gemietet, um hier Revolution zu machen« – Eine dadaistische Reportage . . . . .	192
»Schließlich tobte der ganze Saal«: Huelsenbeck, Hausmann und Baader auf Tournee . . . . .	195
George Grosz will später in der Tat nichts vom Dadaismus wissen . . . . .	198
Der Oberdada ernennt den Reichstagsabgeordneten Philipp Scheidemann zum Ehren-Dada, aber die »Rote Fahne« hält gar nichts von der »Ersten internationalen Dada-Messe« . . . . .	199
»In der Nähe ... verblaßt der Zauber einigermaßen« – für Alfred Polgar wie für Alfred Kerr . . . . .	201
Kurt Schwitters leitet einen »Leseabend« ein und beschwert sich bei einem Kritiker über eben diesen . . . . .	206
Hannovers erste Merz-Matinée am 29. Dezember 1923 . . . . .	207
»Mit Stentorstimme« und Leucht-»Monturen« . . . . .	210
»... und zum Schluß den Begriff Merz erklären, soweit er sich bis jetzt schon erklären läßt« – Schwitters unterwegs . . . . .	213
Vorn und hinten: Anna Blume. . . . .	217
»Wilde Bühne«: Literarisches Kabarett, »Gebrauchslyrik« und Chanson	
»Schall und Rauch«: »Die Dadaisten waren überhaupt stark beteiligt«, aber Paul Graetz rettet die Eröffnungsvorstellung (8. Dezember 1919) . . . . .	220
»Schall und Rauch« unter Wolzogens Direktion und Regie. . . . .	227
Rosa Valettis »Größenwahn« – Trude Hesterbergs »Wilde Bühne« . . . . .	233
Wedding und »Literarischer Wedding«, bemerkt von Joseph Roth . . . . .	248
Wer ist nun die deutsche Yvette Guilbert? . . . . .	251
»Für den sexuellen Bänkelsang aber reicht die noch so scharf akzentuierte Wortwiedergabe nicht aus« – Ihering empfiehlt Klavierbegleitung . . . . .	259

Tucholsky und Mehring über ihr Metier (auch Allgemeines über die »Kabarettedichter«) . . . . .	260
»Walter Mehrings neueste Coupletsammlung« . . . . .	266
Über Joachim Ringelnatz und einen talentierten Parodisten . . . . .	268
Kabarett-Kritiker: Max Herrmann-Neiße und Kurt Pinthus . . . . .	272
Franz Hessel verschlüsselt »die Szene« ein bißchen (im elften Kapitel seines Romans) . . . . .	290
Erich Kästners »Ankündigung einer Chansonette« . . . . .	292
Erich Weinert, noch nicht im freien Gelände – aber leider kaum ein passabler Bericht über Ernst Busch . . . . .	295
In die Münchner »Pfeffermühle« »wie zu einem kleinen, freundschaftlichen Fest« – aber »dann mußten die Vorstellungen abgebrochen werden« (Januar 1933) . . . . .	302

## Autoren-Galerie

### *Rainer Maria Rilke (1875–1926)*

»Wieder die abscheulichen alten Damen«, aber auch »mein liebster Zuhörer« – Lesereise nach Prag und Breslau (November 1907) . . . . .	305
»Im Notfall les ich, sagte er« (nämlich Hofmannsthal) oder Das Nasenbluten in Wien 1907 (in etlichen Versionen) . . . . .	307
»Habe ich Ihnen nun einen Begriff von Rodin gegeben?« . . . . .	310
Privatissima, hier undatiert . . . . .	311
Schweizer Vortragsreise 1919	
1. »... ich begann in Zürich ... vor sechshundert Menschen« und hatte sie »zuletzt« »in der Hand wie einen Viererzug« . . . . .	313
2. »... vor jeder Abteilung des Abends kleine Einleitungen, Diskurse« – Entwurf zur Zürcher Vorrede . . . . .	316
3. Zwei Referate aus Zürich und Basel, eine Erinnerung . . . . .	318

### *Theodor Däubler (1876–1934)*

Drei Ansichten: »Pan« – »Flurgott« – »Mittelmeermensch« . . . . .	323
»Genau die gleiche Pein bereitete mir sein unaufhaltsam hereinbrechendes Lesen« – Rilke »empfand ... nur Ratlosigkeit« (München 1916) . . . . .	324
»Er selbst erinnerte mich bei seinem Vortrag an den Satyr aus der Ekloge von Vergil« (Berlin 1919) . . . . .	326
»Und es war, als ob die Trompete der Nike selbst durch die stille Treppenhalle des Louvre zu klingen begonnen hatte« (Paris, in den 20er Jahren) . . . . .	326
»Vorträge über Griechenland« und offizielle Ansprachen . . . . .	329
Coda . . . . .	330

*Else Lasker-Schüler (1869–1945)*

»... denn zu Spießern gehören nun einmal Dilettanten«: Empörendes aus Elberfeld . . . . .	331
»Mit allen Ceremonien« – Einladungen und Botschaften des »Prinzen Jussuf« (1906–1934) . . . . .	338
»Die Augen ihrer jungen Freunde- und Bewundererschar brennen ihr entgegen« – in Prag (1913), in Frankfurt (1914) . . . . .	341
Kühlere Zwischenbemerkung (1920) . . . . .	345
Sogar Ihering befindet: »Die Persönlichkeit legitimiert alles« (1919) . . . . .	345
»Wie dürfen Sie so sprechen?« Das war es: sie durfte. . . . .	346
»Der ganze Saal voll mit dreihundert Metzgergesellen« (Hannover 1930) . . . . .	347
»Sie untermalte ihre Gedichte mit Summgeräuschen ... oder klingelte mit den Glöckchen« (Zürich, nach 1933) . . . . .	348

*Robert Walser (1878–1956)*

»Kennen Sie Meier?« . . . . .	350
Franz Kafka liest Walser vor . . . . .	351
1920 im kleinen Tonhallsaal in Zürich »saß der, der vorlesen sollte, unauffällig unter den Zuhörern« . . . . .	352
Lesung in Zürich, 1922 – auch von der Tortur eines erschöpften Zuhörers. . . . .	358
Phantasien und Erinnerungen, aus den Prosastücken gefischt . . . . .	361
»Ein Plakat löst das andere ab...« . . . . .	364
»Gedichte ..., als seien sie über sich selbst enttäuscht gewesen«. . . . .	365
»Fand ich es aber nicht für tunlich, abzusagen?« – Fruchtloser Briefwechsel 1927/28 . . . . .	366

*Franz Kafka (1883–1924)*

»Ich bin ganz heiß vom Lesen geworden« – Kafka liest seinen Schwestern vor, auch »dem höchst widerwillig zuhörenden Vater« . . . . .	369
Eigenes und Fremdes im Freundeskreis . . . . .	371
»Ein Ungeheuer! Aber ich sah ihm in die Augen« – Der junge Werfel . . . . .	375
Zuhörer und Zuschauer . . . . .	376
Prager Autorenabend am 4. Dezember 1912 . . . . .	378
Vorbereitung für einen Rezitationsabend von Jizchak Löwy 1912 . . . . .	381

»Für meine Arbeit hat sie fast keine Frage und keinen sichtbaren Sinn« – Felice Bauer in Bodenbach (1915) . . . . .	383
Robert Walsers »Gebirgshallen«, von Kafka vorgelesen – Max Brods andere Version . . . . .	384
»Besonders gern«: »Michael Kohlhaas« . . . . .	385
»Manche flohen im letzten Augenblick« – Kafkas Vorlesung in München 1916 . . . . .	386
»Der Affe« im Mädchenclub – Elsa Brod liest 1917 den »Bericht für eine Akademie« vor . . . . .	391
Noch einmal Ludwig Hardt. . . . .	392
Quellennachweise . . . . .	395
Abbildungsverzeichnis . . . . .	410
Nachwort . . . . .	412
Register . . . . .	415